



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd  
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,  
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/  
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de  
München**

7. Was massen der Diener Gottes zu Lima/ so die Hauptstadt in Peru/ ist  
angelangt/ vnd von dannen in die Tucumanische Provintzen abgeraist; wie  
auch von seinem Wandel/ vnd wunderbarlichen Predigen in ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37223**

## Das sibende Capitel.

Was massen der Diener Gottes zu  
Lima / so die Hauptstadt in Peru / ist ange-  
langet / vnd von danen in die Tucu-  
manische  
Provinz abgeraist: wie auch von seinem  
Wandel / vnd wunderbarlichen  
Predigen in Tucu-  
man. (k)

Nachdem nun sie gemelter massen zu Schiff gan-  
gen / vnd fortgefahren / seynd sie erstlich in den  
Meerhaffen Payta / so schon zu dem Land Peru ge-  
hörig / glücklich eingeloffen: vnd als sie noch weiters  
fortgefahren / ist der seelige Vatter aufgestigen / vnd  
zu Land nacher Hoff / vnd in die Statt Lima / so  
zwen Meil von dem Meerhaffen Callao entlegen /  
hineingangen. Dise Statt Lima / welche auch  
genennet wird / Statt der Königen / ist die haupt-  
vnd vornembste Statt in ganz Peru vnd dis  
nit allein wegen ihres Ursprungs / vnd Aufnem-  
men / sonder auch wegen ihres Gewalts / Zierlig-  
keit / Ansehen / vnd Adels. Seiternaln sie der Sitz  
ist / vnd die Residenz Statt des Vice-Königs  
in Peru / wie dann auch des Erz-Bischoffs allda:  
deren der Erste mit aller seiner Mayestät vnd  
ganzer Hoffstatt / sambt dem Königlichen Rath /  
vnd Cankelen / auch villen anderen Weltlichen Ge-  
richten, der andere aber mit dem Thumb-Capitel  
vnd Geistlichkeit / sambt dem Bericht der H. Inqui-  
sition, vnd H. Cruciana, sich allda gegenwertig be-  
findet. Von diser Statt / (dero hernach vilfeltige  
Weldung geschicht) Ursprung / Beschaffenheit /  
Zierde /

(k) ib. cap. 10. 11. & 12.

Sterbe / vnd Heiligkeit / ist nie vornöthen / diß  
Orths mehrers zu melden: weiln von disem allem  
ein absonderliche Beschreibung zu finden ist in dem  
2. Buech vom Leben vnserß seeligen Vatters So-  
lani / am 6 Capitel / wohin der begirige Leser sich  
verfiegen wolle.

In diser Statt hat der Diener Gottes merckli-  
che Exempel der Tugenden / Casteyung des Leibs /  
vnd seiner Vollkommenheit / jene kurze Zeit hin-  
durch / als er sich allort auffgehalten / von sich ge-  
geben; auch beynebens sehr eyfferig / vnd mit ganz  
entzündtem Geist / auff dem grösseren Platz gepredi-  
get. Als er aber in Gesellschaft seines Commissar-  
rij / vnd Vorstehers P. Balthasars Navarri / auch  
anderer Religiosen / etlich Tag in dem Convent des  
S. Francisci von Iesu zu Lima / von den grossen  
aufgestandnen Mühseligkeiten etwas außgerast;  
haben sie sich auff ein andere noch weitere / vnd ge-  
fährlichere Raif zu Land / gegen denen Tucuman-  
nischen Provinzen / vnd den silber Fluß gerichtet:  
wohin sie mehrer / dann sibenhundert Meil ( ver-  
stehe es von Spanischen Meilen / deren 6. sibn  
Teutsche machen, dann der Author hat Anfangs in  
Spanischer Sprach diß geschriben ) durch Einöden /  
vnd vnbekante Derther zu gehen hatten; da überaus  
tieffe / vnd sehr reissente Fluß vorhanden seynd. Al-  
len disen Gefahren vnderwurffen sich dise Evan-  
gelische Männer des Seraphischen Ordens / vmb  
hierdurch die Seelen zuzuchen / vnd selbige zu der  
wahren Erkandnuß Iesu Christi zubringen; auch  
den jenigen das Liecht des Catholtischen Glaubens  
mitzuthailen / die zuvor in der Finsternuß des Hei-  
denthums / vnd Abgötterey gelebt haben.

Solaz

Solanus hat sowol auff der Reiß / als nach An-  
 kunfft in selbige Provinzen / überaus vil außgestan-  
 den; sich jedoch allezeit seiner gewöhnlichen Waffen  
 des Geberts / Fasten / vnd Castenungen des Leibs  
 bedienet / mit welchem er alle Mühseligkeiten ihme  
 ring gemacht. Er hielt sich in gedachten Land-  
 schafften in Bekehrung der Lands Inwohner auf-  
 gieng herumb mit blossen Füßen / vnd hätte wider  
 die Kälte kein anderen Schuh / als ein einfaches  
 Habit: sein Angesicht ware mager / vnd nichts als  
 die von seiner steten Penitens / vnd Bueß außge-  
 merglete Baimet an ihme zusehen. Sein Nah-  
 rung bestunde in erlich Kräutern / vnd Sachen  
 von geringer Substanz: erzeugte doch beynebens  
 ein grosses Frolocken ab allen Eynöden / vnd unbe-  
 wohnten Dörthern / allwo er sich befunden; sprang  
 ge vor Freuden auff / vnd sange schöne Gesänger zu  
 Ehr vnd Lob vnsers Seeligmachers / vnd der vns  
 besteckten Jungfrauen Maria. Er hörte aller-  
 hand Leuch mit grosser Lieb beicht / tröstete die Be-  
 trübten nit ohne sonderbares Mitleyden / beschenckte  
 die Armen / besuchte die Krancken: vnd übte sich (tüzg-  
 lich darvon zusagen) dergestalt in allerhand Tugens-  
 ten / vnd H. Wercken / daß er von allen selbigen  
 Landschafften vor heilig gehalten / vnd der heilige  
 Vatter genennet wurde; mit welchem Namen ihn  
 so gar die Kinder verehret.

Als diser Diener Gottes von Hispanien ver-  
 raist / ist sein Vorhaben nichts anders gewest / als  
 Gott dem Allmächtigen alle selbige Seelen / im  
 fall es möglich wäre / zu gewinnen / sie von der  
 Dienstbarkeit des Teuffels zuerlösen / vnd in die Frey-  
 heit der Kinder Gottes zusetzen. Zu dessen Volla-  
 zung

ziehung hat der selige Vatter / so bald er in Tuxco  
man angelangt / von Stund an die Schuelen /  
sambt den Völckeren zu Socotonis / Magdalena /  
vnd andern Dertheren / wie auch dero Verwahr-  
tung vnd Seelsorg auff sich genommen / die In-  
dianer in nothwendigen Stücken vnderweisen / vnd  
ihnen ein Seelsorger abgeben.

Vnd ob zwar die Sprachen / so selbige Völcker  
reden / vnderschiedlich / auch gar schwär zuerleh-  
ren / vnd außzusprechen seynd ; so hat gleich wol  
der selige Vatter Solanus sie mit solcher Zierliche-  
keit / vnd in so kurzer Zeit erlehret / daß Geist- vnd  
Welliche Personen geurtheilet / diß seye ein über-  
natürliche Sach / vnd das Solanus selbige auß  
Eingebung des H. Geists verstande / vnd redete /  
auch wie ein Instrument Gottes ein sehr grosse  
Menge der Vnglaubigen darmit bekehrte. Wie  
er dann die Soconorische Sprach innerhalb 15. Tā-  
gen dergestalt ergriffen / daß er sie ganz vollkom-  
menlich geredt / darin geprediget / die Leuth bekehrt /  
vil vnglaubige getauft / vnd andere darin beichte  
gehört : ja diser H. Mann hat selbige Sprach bes-  
ser / vnd mit mehrer Aigenschafft / als die Indias  
ner selbst / zu reden gewußt / vneracht sie sonst über-  
auß schwär zu reden ist / vnd man sie kaum schreib-  
en kan.

Solanus hatte einen grossen Hunger / vnd vnausz-  
löschlichen Durst zu dem Hail der Seelen / zur  
Glory vnd Ehr des gecreuzigten Jesu Christi : vnd  
hätte sich / vmb ein Seel zu gewinnen / auff die  
Spiz der Lanzen gesteckt ; ja seiner selbst / seiner  
Vnderhaltung / vnd seines Lebens vergessen. Er  
ware sehr bestürzt / da er so vil Indianer von dem

Leuffen

Teuffel gefangen sahe / welche gleichwie die wilden Thier in den Bergen / Wäldern / vnnnd Einöden leben. Derentwegen er mit herzhaffter Beständigkeit / die ihm Gott gegeben / mit öffentlicher Gefahr von selbigen Barbarischen Völkern zerissen zu werden / sich dorthin begeben / sie gesucht / vnd ihnen ( von dem Feuer der Göttlichen Lieb angezündet ) das Euangellum geprediget: vnd dß mit solchem Frucht / daß sie die Süßigkeit Gottes empfunden / ihre gewöhnliche Wilde verlohren / disen H. Mann mit grosser Lieb vnd Freundlichkeit angenommen / ihne anzuhören sich ersreuet / vnnnd vil auß ihnen vnder das süße Joch Jesu Christi begeben / auch den H. Tauff von dem Dien. r Gottes empfangen haben.

Es predigte der seelige Vatter mit solchem Geist / vnd Eifer / daß er vil so wol öffentliche / als haimliche Sünder / vnnnd Barbarische Indianer auß Tucuman vnnnd Paraquay / denen er zügangen / bekehret hat. Als einmahl am Grün-Donners-tag sich ein Kriegshör von vil tausent Indianeren wider die Christen versamblet / hat sich der seelige Vatter Solanus zu ihnen begeben; vnd vnerachte er ihr Sprach nit künnte / selbigen ein Predig gehalten / die sie wol verstanden. Darauff sich über die neun tausent Indianer bekehret / vnd von ihme den H. Tauff begehret haben; welche er auch getaufft: vnd vil auß ihnen haben noch selbige Nacht sich mit den neuen vnderwisenen Christen gegaislet / so selbige Disciplin zur Nachfolgung vnsers Erlösers Christi Jesu / welcher an der Säulen gegaislet worden / verrichtet. Man hat auch öffentlich gesagt / vnd war allenthalben bekant /

daß diser seelige Vatter in Paraguay einer grossen Menge vnglaubiger Indianer / welche ganz vnderschiedliche Sprachen redeten / vnd bey einander versamblet waren / ein Sermon gehalten / vnd ein jeder verstanden habe / was ihnen der Diener Gottes geprediget: welches in selben Landschaften grosse verwunderung verursachet.

Als Solanus eines Indianers / Lule genant (so ein andere / als die ihm bekannte Toconotische Sprach geredet) Kranckheit vernommen / hat er also bald in dessen Hauß sich versüezet / vnd selbst gen gleichsam in Zigen ligend / vnd Redlos angetroffen: deme doch der seelige Vatter zugesprochen / er solte mit ihm reden; dann er wolte ihn schon verstehen / wann er gleich in seiner eignen Sprach wurde reden. Darauff der Indianer widerumb auff sein Sprach kommen / vnd von dem Diener Gottes begehret hat / er solte ihn in der Christlichen Lehr vnderweisen / vnd tauffen; dann er wäre noch nit getaufft. Der gebenedeyte Vatter hat dises gethan / vnd nach empfangnem diesem H. Sacrament / der Indianer seinen Geist aufgeben. Von anderen Wunderwercken mehr / welche diser seelige Mann in Tucuman in Lebenszeiten gewürckt / werden wir zwar wenig hernach am 24. Capitel melden; hiervon aber sihe weitläufftiger im ersten Buch seines Lebens / an 12. vnd 32. Capitel.



**Das**